

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 25/19-23) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 27.09.2021,

in der Evangelischen Freikirche Bremen, Woltmershauser Straße 298, von 19:30 bis 21:35 Uhr

Anwesend:

Brigitte Baumgart	Malte Haak	Markus Reinhard
Simon Beckmann	Ole Lindemann	Jan Thorweger
Karin Bohle-Lawrenz	Hermann Lühning	Edith Wangenheim
Ralf Fasmers	Holger Meier	

fehlend: Darleen Lampe (e), Nina Schardt (e)

Gäste: V. Hach (Immobilien Bremen/IB), B. Warszewik, J. Wienholt (beide Senatorin für Kinder und Bildung/SKB), W. Morisse (andreas schneider Architekten), U. Reinhardt (Gasse|Schumacher|Schramm Landschaftsarchitekten) H. Steen, F. Bremme-Alkan (beide Oberschule Roter Sand; alle zu TOP 3); H. Brünjes (Autor), M. Dotzauer (Kellner Verlag; beide zu TOP 4);
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Eingangs weist die Vorsitzend darauf hin, dass die Sitzung per Live-Stream im Internet übertragen wird. Anschließend stellt sie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um die Punkte „Beschlussfassung zum Mittelverteilungsvorschlag des Amtes für Soziale Dienste für die offene Kinder- und Jugendarbeit und das Integrationsbudget 2021 (Restmittel)“ und „Stellungnahme zum B-Plan 2284 (Neustadtsgüterbahnhof)“ zu erweitern. Der Punkt „Globalmittel“ kann entfallen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird – wie nachfolgend ersichtlich – genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

· Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

Ein Bürger berichtet, dass die E-Scooter im Stadtteil zu einem immer größeren Problem würden. Der Vertreter der Polizei erläutert, dass man sich im Austausch mit den Anbietern befinde und auf vielen Ebenen an Lösungen gearbeitet werde (z.B. [Pressemitteilung 06.05.](#) u. [WK+ Artikel 26.09.](#)).

· Berichte der Beiratssprecher:in

27.07.: Ortstermin am Wendehammer am Lankenauer Höft (s. Berichte des Amtes)

15.09.: Bericht aus dem Controllingausschuss für die offene Kinder- und Jugendarbeit (s. TOP 8)

Weiter berichtet sie von Baumaßnahmen an der Hanseatenkampfbahn (u.a. Schaffung eines Kunstrasenplatzes) und den damit verbundenen Verkehrsbelastungen durch LKW-Verkehr über die Stromer Straße und den Bakeweg. Der Beirat sei hier unzureichend in die Erteilung der Sondergenehmigung eingebunden worden. Sie hofft zukünftig auf bessere Abstimmung und rechtzeitigere Information.

· Berichte des Amtes

Der Beirat hat zwei Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Am 11.08. wurde die Bereitstellung von Mitteln i.H.v. 3.500,00 € aus dem Stadtteilbudget Verkehr beschlossen, um das verkehrswidrige Parken im Wendehammer am Lankenauer Höft durch das Aufstellen von Granitblöcken zu verhindern. Am 27.08. wurde eine [Stellungnahme zum V+E Plan 0153 \(Lankenauer Höft\)](#) beschlossen.

Hinweis auf derzeitige Probleme mit der Website des Ortsamtes. Es kann zu Anzeigefehlern kommen. Die Fehler sind bei der [zentralen Stelle](#) bekannt und sollen schnellstmöglich behoben werden.

Am [30.09. tagt die Deputation für Mobilität, Bau, und Stadtentwicklung](#). In dieser Sitzung soll zum [Bebauungsplan 2533 \(Tabakquartier\) beraten](#) werden (hierzu: [Beiratssternungnahme vom 19.07.](#)).

TOP 3. Vorstellung der Planungen an der Oberschule Roter Sand: Neubau Jahrgangshaus

Der Vertreter der SKB stellt den Planungsverlauf dar und verweist dazu auf die [Schulstandortplanung](#) und die bisherigen Neu- und Umbauten an der Schule (vgl. [Broschüre „Bremen baut Bildung“](#)).

Der Vertreter von IB betont mit Fokus auf die Bauplanung, dass insbesondere zwei Aspekte im Vordergrund gestanden hätten: 1. ein zukunftsfähiges räumliches und pädagogisches Konzept und 2. eine gute Vereinbarkeit von Bauarbeiten und Schulalltag in der voraussichtlichen Bauzeit (2023-25).

Anschließend stellen die Vertreterinnen der Architektur- und Freiraumplanungsbüros die Planungen anhand [einer Präsentation](#) vor. Sie heben hervor, dass der Zugang zum und die Wege im Gebäude vollständig barrierefrei gestaltet seien. Bei der Außengestaltung der Gebäude sei darauf geachtet worden, dass sich ein stimmiges Gesamtbild ergebe und sich an der Optik des Bestandes orientiert.

Ein Beiratsmitglied erkundigt sich, ob die vorgeschriebenen Raumgrößen eingehalten werden und die absehbar steigende Schüler:innenzahl berücksichtigt worden sei.

Es wird entgegnet, dass die Flächenstandards eingehalten und Prognosen berücksichtigt wurden. Dies sei vor allem durch das moderne Raumkonzept und die modulare Nutzbarkeit möglich gewesen.

Auf Nachfrage erläutert die Schulleitung, dass das Kollegium und der Elternbeirat in die Planungen eingebunden und im Vorfeld Hospitationen an anderen Schulen (in ganz Deutschland und in den Niederlanden) stattfanden, um sich vor Ort ein Bild von den neuen Raumkonzepten zu machen. Die Anregungen seien in die Planungen eingeflossen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und IB wird dabei besonders hervorgehoben.

Eine weitere Nachfrage bezieht sich auf zukünftige Ausbaupotentiale auf dem Schulgelände. Es wird bestätigt, dass das Platz noch nicht erschöpft sei und weitere Schulräume entstehen könnten. Die Schulleitung spricht sich in diesem Zusammenhang weiterhin für die Schaffung einer Oberstufe aus.

Diese Forderung wird vom Beirat unterstützt und dabei auf den [Beschluss vom 08.06.20](#) verwiesen.

Zur Frage der Beeinträchtigung des Schulbetriebs durch die Bauarbeiten – insbesondere im Kontext bereits vorheriger Baumaßnahmen – wird erläutert, dass dies zwar eine große Herausforderung darstelle, diese aber ständig beobachtet und evaluiert werde. Ein verträglicher Bauablauf sei auf einen guten Weg gebracht, da die Baustraße am Rande des Schulgeländes entlangführe und es keinen Klassenraum mit Fenstern in Richtung des Baugebiets gebe.

Der Beirat bedankt sich für die Vorstellung und freut sich insbesondere über die gute Zusammenarbeit zwischen Planer:innen und Schule.

TOP 4. Vorstellung des Buches [Woltmershausen – Ein Stadtteil im Aufbruch](#)

Der Vertreter des KellnerVerlags berichtet kurz von der rund zweijährigen Entstehungszeit. Er verweist darauf, dass das Buch u.a. im Kulturhaus, in Buchhandlungen in der Neustadt und im [Internet](#) zu kaufen sei. Er bedankt sich beim Beirat für die finanzielle Unterstützung durch Globalmittel.

Der Autor stellt im Anschluss sich selbst und das Buch im Detail vor. Er betont insbesondere, dass auch er als gebürtiger „Pusdorfer“ während der Recherche noch viel über den Stadtteil lernen konnte. Besonders sei ihm nochmal deutlich geworden, wie groß das „Miteinander“ und die Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement im Stadtteil seien.

Auf Nachfrage wird bestätigt, dass es derzeit leider noch keine E-Book Version gibt. Der Verlag prüfe hier Wege, die auch eine Veröffentlichung von bild-lastigen Publikationen ermöglichen.

Die Beiratssprecherin bedankt sich für das gelungene Buch und greift den Punkt des „Miteinanders“ auf, indem sie kurz vom [Stadtteelfest am 19.09.](#) berichtet. Der dort gezeigte Zusammenhalt sei etwas, auf das alle Woltmershauser:innen stolz sein könnten.

TOP 5. Stellungnahme zur Zwischennutzung am Lankenauer Höft *(im Anschluss an Beirat 13.09.21)*

Die Vorsitzende berichtet kurz von der Sondersitzung am 13.09., auf welcher ausschließlich zur Zwischennutzung und den Begleiterscheinungen (insbesondere Lärm- und Verkehrsbelastung) beraten wurde. Auch im Nachgang hätten sich noch viele Bürger:innen eingebracht.

Auf dieser Grundlage hat die Beiratssprecherin einen Beschlussvorschlag entworfen.

Nach kurzer Diskussion wird vereinbart einen Schlusssatz einzufügen, der auf die ausführliche Stellungnahme zum V+E Plan Verfahren zu verweisen.

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen begrüßt die Zwischennutzung am Lankenauer Höft und weist zugleich auf folgende Punkte hin:

1. Der Beirat strebt weiter eine bessere ÖPNV-Anbindung an, auch für die Zwischennutzung im kommenden Jahr. Der Beirat bittet die Betreiber:innen, den Rahmen der geplanten Veranstaltungen mitzuteilen, damit die Bedarfe und erforderlichen finanziellen Mittel berechnet werden können. Aus Sicht des Beirats besteht der Bedarf einer ÖPNV-Anbindung des Lankenauer Höfts nicht nur bei Sonderveranstaltungen, sondern auch während des regulären Café-Betriebs in der Woche – dies haben die Erfahrungen aus diesem Sommer gezeigt.
2. Der Beirat ist der Auffassung, dass das erhöhte Verkehrsaufkommen unbedingt verlangsamt werden muss. Dafür fordert er zwei weitere Geschwindigkeitsmesstafeln (an der Rablinghauser Land- und Stromer Straße) und verstärkte Verkehrsüberwachung und Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei.
3. Außerdem fordert der Beirat die Ausweitung der geltenden 30 km/h-Regelung um 100 m über die Straße Rablinghauser Deich hinaus, um einen besseren Lärmschutz für die Anwohner:innen zu erreichen.
4. Der Beirat begrüßt die Ankündigung der Betreiber:innen, bei Musik-Veranstaltungen Möglichkeiten der Schallreduzierung (beispielsweise durch geeigneten Bühnenaufbau) zu nutzen und Schallmessungen durchzuführen.
5. Der Beirat begrüßt die Anmietung der zusätzlichen Stellfläche am Lankenauer Hafen und fordert die Betreiber:innen auf, durch den Einsatz von Platzanweiser:innen sicher zu stellen, dass die vorhandenen Plätze auch ausgenutzt werden.
6. Der Beirat fordert alle genehmigenden Behörden auf, ihn jeweils frühzeitig am Verfahren zu beteiligen und Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, beispielsweise für Veranstaltungen.
7. Der Beirat unterstützt eine möglichst frühzeitige Erteilung der Baugenehmigungen, da durch ein festes Bauwerk Lärm vermindert wird und nach Abschluss der Baumaßnahmen die angeordneten Parkplätze direkt vor Ort genutzt werden können.

Im Übrigen verweist der Beirat auf seine [Stellungnahme zum V+E-Plan Nr. 0153](#) vom 27.08.2021 (einstimmig)

TOP 6. Stellungnahme zum Entwurf des Mobilitätsortsgesetzes (à [Gesetzentwurf](#) à [Begründung](#))

Die Beiratssprecherin hat einen Beschlussvorschlag entwickelt, der sich an der [Stellungnahme des Beirates Neustadt vom 22.09.](#) orientiert, da viele Herausforderungen ähnlich seien. Sie erläutert, dass ein Umdenken in der Verkehrsplanung begonnen habe und einige Maßnahmen bereits sichtbar seien. Hier nennt sie insbesondere die Mobilitätshäuser im Tabakquartier.

Ein Beiratsmitglied kritisiert, dass der Gesetzesentwurf von falschen Vorzeichen ausgehe und die Grundlagen für die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote fehlen würden.

Die Vorsitzende verweist hierzu auf die parallel laufenden Planungen zum „[Parken in Quartieren](#)“.

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen begrüßt die Novellierung des Stellplatzortsgesetzes und damit das neue Mobilitätsortsgesetz. Das Gesetz über vorhabenbezogene Stellplätze, Fahrradabstellplätze und Mobilitätsmanagement in der Stadtgemeinde Bremen sichert die Anpassungen an ein geändertes Mobilitätsverhalten und entspricht der Bedeutung von Alternativen zu Flächen für den motorisierten Individualverkehr bei der Realisierung von Bauvorhaben.

Mobilitätsmanagementmaßnahmen wie beispielsweise Car-Sharing, ÖPNV-Zeitkarten für Mieter:innen, Bike-Sharing oder Lastenräder sind nicht länger optional, sondern verpflichtend und werden nach Anzahl der Wohneinheiten berechnet.

Woltmershausen fällt in die Gebietszone III: Hier müssen bei Bauvorhaben je vier Stellplätze eine Stellplatzeinheit Mobilitätsmanagement eingeplant werden (Faktor 0,25).

Durch die generelle Absenkung des Stellplatzschlüssels werden Baunebenkosten eingespart, wenn

der Bauherr das möchte. In besonderem Umfang werden die Mindestanforderungen für Wohnungsvorhaben abgesenkt, deren Bewohner:innen nachweislich ohnehin seltener PKW besitzen (geförderter Wohnungsbau, sehr kleine Wohnungen, Studierendenwohnheime). Damit wird bezahlbares Wohnen begünstigt.

Der Beirat Woltmershausen erachtet eine beratende Instanz für Investor:innen als sinnvoll, die neben dem Aufzeigen von verschiedenen Möglichkeiten des Mobilitätsmanagements auch einen gesamten Ortsteil, den ganzen Stadtteil und Gebiete darüber hinaus im Blick behält, um eine möglichst breite Vielfalt an Alternativen zu schaffen. (9 Ja-, eine Nein-Stimme, eine Enthaltung)

TOP 7. Stellungnahme zum [B-Plan 2284](#) (Neustadtsgüterbahnhof)

Die Beiratssprecherin erläutert, dass das Bebauungsplangebiet zwar in der Zuständigkeit des Beirates Neustadt liege, betont aber gleichzeitig, dass es aufgrund der „Lage zwischen den Stadtteilen“ auch große Bedeutung für Woltmershausen hat – insbesondere aufgrund der [Entwicklungen im Vorderen Woltmershausen](#). Sie berichtet kurz von einer gemeinsamen Sitzung mit dem Beirat Neustadt aus dem Jahr 2020 und schlägt vor sich der Stellungnahme des Beirates Neustadt anzuschließen.

Beschluss: Der Beirat Woltmershausen schließt sich der [Stellungnahme des Beirates Neustadt vom 16.09.2021](#) an. (einstimmig)

TOP 8. Beschlussfassung zum Mittelverteilungsvorschlag des Amtes für Soziale Dienste für die offene Kinder- und Jugendarbeit und das Integrationsbudget 2021 (Restmittel)

Die Beiratssprecherin berichtet von der Sitzung des Controllingausschusses für die offene Kinder- und Jugendarbeit am 15.09. und stellt die dort besprochenen Anträge kurz vor.

Beschluss: Der Beirat stimmt dem Mittelverteilungsvorschlag zu. (10 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)

TOP 9. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 28.06., 19.07. + 13.09. (Nrn. 22-24/19-23)

Beschluss: Die Protokollentwürfe werden genehmigt. (10 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)

TOP 10. Verschiedenes

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass die Parkscheinautomaten an der Woltmershauser Straße in schlechtem Zustand seien und insbesondere die „[Brötchentaste](#)“ oftmals defekt sei. Dies würde den Alltag – insbesondere von älteren oder pflegenden Menschen – äußerst erschweren.

Der Vertreter der Polizei wird sich mit der zuständigen Stelle in Verbindung setzen.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung